

die Investitionen in innovative und prozessverbessernde Ausstattungen der Sparten. Im Berichtsjahr wurden im Konzern Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 49,1 Mio. EUR getätigt (Vorjahr 52,1 Mio. EUR), davon wurden 17,1 Mio. EUR aus Fördermitteln finanziert.

Wesentliche Investitionsvorhaben umfassten insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Infrastruktur durch OP- und Stationsbaumaßnahmen, die Weiterentwicklung des standortübergreifenden Kardiologiekonzeptes der JSD durch den Aufbau einer neuen kardiologischen Abteilung mit einem Herzkatheterlabor am Evangelischen Waldkrankenhaus sowie diverse Maßnahmen zur Erweiterung und Erneuerung der IT-Infrastruktur in den Bereichen Rechenzentrum- und Netzwerktechnik sowie Sicherheitsarchitektur. Vorangetrieben wurden Investitionen in Digitalisierungsprojekte zur Entlastung der Pflegekräfte und Ärzteschaft von administrativen Tätigkeiten.

Im Rahmen der Corona-Maßnahmen des Landes Berlin konnten zudem durch öffentliche Förderungen zusätzliche Beatmungs- und Narkosegeräte für die Krankenhäuser der JSD neu beschafft werden.

Weitere wesentliche Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für den Kauf von Arztsitzen zum Ausbau der ambulanten medizinischen Versorgung in Berlin sowie Mecklenburg-Vorpommern getätigt.

Investitionen in Digitalisierungsprojekte

Konsolidierung der Sparte Pflege & Wohnen

Auf Grund von strukturellen Mängeln, Instandhaltungsbedarfen und Personalengpässen, aber auch zur Sicherung des Leistungsangebotes bestehen in einigen Einrichtungen Konsolidierungsbedarfe. Hierzu wurden bereits im Geschäftsjahr 2019 detaillierte Maßnahmenpläne mit den folgenden wesentlichen Handlungsfeldern verabschiedet: Steigerung der Leistungsentgelte, Erhöhung der Belegung der Einrichtungen, Gewinnung von Fachpersonal in der Pflege bei gleichzeitiger Einsparung von Fremdleistungen sowie die Optimierung des Forderungsmanagements.

Zur Konsolidierung der Sparte war auch die Entscheidung zur Schließung der Einrichtung Pflege & Wohnen am EGZB erforderlich, da die wirtschaftliche Sanierung durch schwierige bauliche Bedingungen vor Ort verhindert wurde.

Weiterhin fortgesetzt wurde die Entflechtung und Neugliederung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen aufgrund der dezentralen Geschäftsführungen in den regionalen Strukturen Berlin Mitte/Süd, Spandau/Brandenburg und Niedersachsen. Zum 1. November 2020 erfolgte der Teilbetriebsübergang zweier Einrichtungen aus den Gesellschaften Leben im Quartier sowie Pflegen und Wohnen in die Gesellschaft Christliche Seniorendienste Hannover. In 2021 wird die Ausgliederung weiterer Betriebe aus der Leben im Quartier sowie Pflegen und Wohnen mit dem Ziel erfolgen, die ambulanten Dienste in der Region Berlin/Brandenburg in einer Gesellschaft zusammenzuführen.